

Ausstellung

de

# Der König der Hoteliers Cäsar Ritz (1850-1918)

Bitte die Broschüre nach Gebrauch  
wieder in den Dispenser zurücklegen.  
Danke.

Dieser Text ist identisch mit demjenigen des Audioguide. Er ist für diejenigen gedacht, die gerne selbst den Text lesen – in dem für sie angemessenen Tempo. Die meisten Aussagen von Marie Louise Ritz stammen aus ihrem Buch «Cäsar Ritz», das auf Deutsch im Hallwag-Verlag herausgekommen ist und nun als Reprint in der «Station Ritz» erworben werden kann. Der Text wurde von Martin Brauen, dem Kurator der Ausstellung, verfasst. Wenn nicht anders vermerkt, gehören die aufgeführten Objekte der «Station Ritz» in Niederwald.

Wir danken allen Leihgebern für die gute Zusammenarbeit.

- 1 ))) 1867 Gasthaus zur Krone und Post, Brig  
1868 Restaurant Voisin, Paris

Martin Brauen (MB) Guten Tag! Ich begrüße Sie herzlich zu dieser Ausstellung, deren Kurator ich bin.

Als ich den Auftrag erhielt, eine Ausstellung über Cäsar Ritz zu machen, war kein einziges Objekt vorhanden, das ich hätte ausstellen können. In über zwei Jahren wurden die Objekte in dieser Ausstellung zusammengetragen – erworben in Auktionen und im Internet. Einige Objekte wurden auch von Dorfbewohnern von Niederwald zur Verfügung gestellt.

Wer kennt Cäsar Ritz besser als seine Frau? So entschied ich, mit ihr ein fiktives Gespräch zu führen, bei dem sich Marie Louise Ritz auf ihr Buch abstützt, das sie 1938 zum ersten Mal herausgegeben hat. Sie können eine deutsche Neuauflage des Buchs an der Kasse der «Station Ritz» erwerben.

Frau Ritz, auf dieser Wand sind mithilfe von Postkarten die wichtigsten Stationen ihres Mannes zu sehen. Es sind natürlich nicht nur die Stationen von Cäsar Ritz, sondern auch von Ihnen selbst. Doch wie hat alles begonnen?

Marie Louise Ritz (MLR) Mein Mann wurde 1850 als 13. Kind in einer Bauernfamilie hier in diesem Dorf geboren. In Brig machte er seine Lehre als Schankbursche im Gasthaus zur Krone und Post, von dem sie beim Jahr 1867 eine Postkarte sehen. Als der Gastwirt Escher eines Tages erklärte dass aus Cäsar nie ein rechter Hotelier werde, beschloss dieser, nach Paris zu ziehen. 1867 wurde dort die grosse Weltausstellung gezeigt. Cäsar kletterte in Paris vom Burschen in der Anrichte zum Hilfskellner, zum Kellner und zum Oberkellner – bis er 1868 im berühmten «Voisin» angestellt wurde.

- 2 )))
- 1873 Grand Hotel, Nizza
  - 1875 Hotel de Nice, San Remo
  - 1877 Hotel Viktoria, San Remo
  - 1878 Hotel Iles Britanniques, Menton
  - 1880 Hotel National, Luzern

MB Cäsar blieb nicht lange in Paris. Während des sogenannten Kommune-Bürgerkriegs im Jahre 1870 floh er und ging zurück in die Schweiz.

MLR Ja, von dort ging er an die Weltausstellung in Wien, wo er erneut als Kellner arbeitete. Cäsar hatte jedoch Sehnsucht nach Frankreich, wo er 1873 in Nizza im Grand Hotel Restaurant-Manager wurde. Unruhig wie er war zog es Cäsar jedoch im darauf folgenden Jahr auf den Rigi, ins dort gelegene Kurhotel, wo er Oberst Pfyffer, den Erbauer des Grand Hotel National in Luzern, zum ersten Mal traf. Doch auch dort hielt es Cäsar nicht lange aus. Er nahm 1875 eine Stelle als Direktor im Hotel de Nice in San Remo an und wechselte 1877 ins Hotel Viktoria. Dort, im Hotel Victoria, erkannte Oberst Pfyffer erneut das besondere Talent von Cäsar und bot ihm den Direktorposten in seinem Grand Hotel National in Luzern an.

MB Nahm Cäsar, dem die französische Riviera so lieb war, das Angebot an, im Hotel National zu arbeiten?

MLR Ja, dies war 1880. Er hatte ein besonderes Vertrauensverhältnis zu Oberst Pfyffer. In den Wintermonaten zog es Cäsar aber weiterhin an die französische Riviera. Dort hatte er 1878 die Stelle des Direktors des Hotels Iles Britanniques in Menton angenommen, wo ich Cäsar das erste Mal traf. Mit meinen elf Jahren fand ich den neuen Direktor ungemein elegant mit seinem braunen, gepflegten Schnurrbart und dem tadellos sitzenden Jackett. Aber schrecklich alt kam er mir vor. Meiner Tante gelang es 1880, ihn als Direktor an ihr Grand Hotel in Monte Carlo zu holen, also im gleichen Jahr, als er seine Arbeit im Grand Hotel National in Luzern begann. Dort in Monte Carlo begann die gemeinsame Arbeit mit dem Chefkoch August Escoffier.

**3 ))) 1887 Restaurant de la Conversation, Baden-Baden  
Hotel de Provence, Cannes  
1888 Heiratsanzeige**

MLR Als Cäsar 37 Jahre alt war und ich 20, fühlten wir, dass unsere Liebe endgültig war, und dass die Stunde unseres Glücks jetzt schlug. Da er vor der Ehe unabhängig sein wollte, erwarb Cäsar 1887 in Baden-Baden das Restaurant de la Conversation und in Cannes das Hotel de Provence. Selbstverständlich hatten wir uns schon zuvor ineinander verliebt. Eines Tages gingen wir mit meiner Tante in die Berge hinauf spazieren. Da zog sich ein Gewitter zusammen, es fing an stark zu regnen. Nur die Tante hatte einen Schirm. Uns jungen Leuten lieb ein Bauer ein etwas altmodisches grosses Regendach, darunter wir zwei gut Platz hatten. Wollte man aber seitlich nicht nass werden, musste man etwas zusammenrücken. Da gab mir Cäsar den Arm, und von da an waren wir verlobt, denn wissen Sie, à cette époque: wenn ein Mann einer Dame den Arm gab, dann waren sie verlobt. Am 17. Januar 1888 liessen wir uns in der Kirche Nôtre Dame in Cannes trauen.

Woher haben Sie denn diese Einladung zur Hochzeit?

MB Ich fand sie im Walliser Staatsarchiv in Sitten. Zu Cäsar Ritz besitzt das Archiv interessanterweise nicht viel Material. Umso erfreuter war ich, als ich diese Karte entdeckte.

MLR Im Walliser Staatsarchiv gibt es doch auch eine Genealogie, die zeigt, wie Cäsar Ritz und die beiden im Obergeschoss gezeigten Künstler verwandt sind, oder?

MB Ja, das stimmt. Kürzlich hat eine ehemalige Bewohnerin von Niederwald eine Rolle gefunden, auf der die Herkunft der verschiedenen Zweige der Ritz-Familie noch detaillierter aufgezeigt werden. Sie sehen diese im oberen Stockwerk. Auch hängt in diesem Haus ein neu gezeichneter Stammbaum, gezeichnet von einem Bewohner des Goms.

MLR Da bin ich gespannt darauf, denn ich habe mich stets für die Ritz-Familie interessiert und ihre Mitglieder sehr gemocht.

#### 4 ))) 1889 Hotel Savoy, London

MLR In jener Zeit nach unserer Hochzeit verdiente Cäsar zum ersten Mal in seinem Leben scheffelweise Geld. Seine Erfolge waren dermassen gross, dass man ihn unbedingt als Direktor des Hotels Savoy in London verpflichten wollte. Sie sehen eine Ansicht des Hotels im Jahr 1889. Cäsar willigte ein unter der Bedingung, die eine Hälfte des Jahres seinen eigenen Geschäften in Cannes und Baden-Baden widmen zu können. Es war eine stürmige, äusserst erfolgreiche Zeit, doch der Docht von Cäsars ruhelosem Leben brannte an beiden Enden und verzehrte sich zu einer ungestümen Glut.

Trotz des Erfolgs musste Cäsar seinen Posten im Savoy verlassen. Es gibt Leute, die behaupten, er und Escoffier mussten den Hut nehmen, weil es zu Veruntreuung von Geld und anderen Unregelmässigkeiten gekommen sei. Wie dem auch war: Ich bin überzeugt dass Cäsar und Escoffier das Hotel Savoy verlassen mussten, weil es Leute gab, die neidisch waren.

5 ))) 1893 Grand Hotel, Rom  
1898 Hotel Ritz, Paris

MLR Das schönste Wirkungsfeld seines Lebens war für Cäsar das Grand Hotel in Rom im Jahr 1893. In Rom entdeckte er die Zivilisation der alten Römer, die ihn zutiefst beeindruckte. Auch traf er Papst Leo XIII in einer Privataudienz – ein Höhepunkt seines Lebens.

MB Ich dachte immer, der Umbau und die Leitung des Hotels Ritz in Paris sei das Schönste gewesen, was Cäsar Ritz erlebte.

MLR Ja und nein. Cäsar musste sehr hart für die Finanzen kämpfen, die er für den Kauf und den Bau des wunderbaren Gebäudes an der Place de Vendôme benötigte. Doch schliesslich feierte Cäsar den grössten Erfolg seines Lebens mit der Eröffnung des Hotels in Paris im Jahre 1898.

Vielen Dank, dass Sie kürzlich ein ganzes Zimmer jenes Hotels erworben haben und hier ausstellen. Cäsar würde sich riesig darüber freuen, dessen bin ich mir sicher.

MB Es war mir ein Vergnügen den von Cäsar und Ihnen geschaffenen Prunk in die karge Bergwelt des Goms zu bringen, aus der Cäsar einst stammte.

6 ))) 1899 Hotel Carlton, London  
1900 Grand Hotel des Thermes, Salsomaggiore  
1905 Hotel Ritz, London

MLR Um 1900 lastete die schwere Bürde von neun Hotels und Restaurants auf Cäsars Schultern. Es war die 35. Etappe seines beruflichen Lebens! 1899 waren noch das Hotel Carlton und 1900 das Grand Hotel des Thermes in Salsomaggiore dazu gestossen. Salsomaggiore war mir immer lieb, erholte ich mich doch dort nach der schweren Geburt unseres zweiten Sohnes René.

MB Um ihn und um Ihren ersten Sohn Charley konnte sich Cäsar ja wohl kaum kümmern, oder?

MLR Cäsar war ein liebevoller, gütiger Vater, der aber in der Tat wenig Zeit für die Söhne hatte. Nicht nur wegen der enorm grossen Arbeitsbelastung, sondern wegen seiner Gesundheit: Was sich schon lange angekündigt hatte, wurde Realität: Cäsar erlitt 1902 einen Zusammenbruch, von dem er sich nie richtig erholen konnte. Noch erlebte er den Bau und 1905 die Eröffnung des Hotels Ritz in London, von dem Sie hier eine farbige Postkarte sehen, doch an der Eröffnung des Ritz-Hotels in Budapest im Jahre 1913 konnte nur noch ich teilnehmen. Auch von der äusserst schwierigen Zeit während des 1. Weltkriegs kriegte Cäsar nichts mehr mit. Zimmer mussten gratis an französische Offiziere abgegeben werden, andere an das Rote Kreuz, die höheren Angestellten mussten auf einen Teil ihres Lohns verzichten, andere Angestellte wurden entlassen. Ähnlich belastend war die Situation 30 Jahre später während des 2. Weltkriegs, als die Nationalsozialisten das Gebäude an der Place Vendôme beschlagnahmten. Sie sehen hier eine Fotografie eines mit einer Nazi-Flagge geschmückten Autos vor dem Ritz-Hotel.

Mir wurde vorgeworfen, ich hätte mit den Nationalsozialisten zusammengearbeitet. Nach dem Krieg musste ich mich eine Zeitlang verstecken, wobei mir Hans Pfyffer von Altishofen half. Doch davon erfuhren nur ganz wenige.

Cäsar hätte seine helle Freude gehabt an der späteren rasanten und ungestümen Entwicklung der Ritz-Carlton-Hotels in den USA, in Asien und Lateinamerika. Leider musste er, der Cäsar der Hoteliers, die Krone viel zu früh abgeben.

Doch ich wollte sein Lebenswerk fortsetzen.

MB Nun bitte ich Sie weiterzugehen – nicht in das rechts liegende Hotelzimmer, sondern geradeaus. Gehen Sie dort bitte zu der grossen Standvitrine, die nach dem Durchgang auf der rechten Seite steht.

7 )))

### Foto von Cäsar Ritz in altem Holzrahmen

Regina Diezig, Glis

### Medaille mit Porträt von Papst Leo XIII

Martin und Sonam Brauen, Niederwald

### Tischglocke von Marie Louise Ritz

Regina Diezig, Glis

### Foto von Marie Louise Ritz

Willy und Caroline Diezig, Niederwald

MLR Ah, ganz oben zeigen Sie die wichtigsten Personen im Leben von Cäsar und mir. Das waren Oberst Baron Maximilian Pfyffer von Altshofen, der die besonderen Fähigkeiten meines Mannes früh erkannte und sie auch förderte. Die Pfyffer zählen zu den alten vornehmen Geschlechtern von Luzern. Der Oberst hatte sich jahrelang im neapolitanischen Dienst hervorgetan in einem der damaligen Schweizer Regimenter. Durch viele Generationen hindurch stellte diese Familie den Kommandanten der Schweizergarde.

Auf der rechten Seite sehen Sie den Meisterkoch Auguste Escoffier, den mein Mann schon früh in Südfrankreich kennen lernte. Ich habe gesehen, dass Sie ihn noch an anderer Stelle in der Ausstellung würdigen.

MB Die Fotografie Ihres Mannes auf dem obersten Glastablar war lange Zeit im Geburtshaus von Cäsar Ritz und wurde uns für diese Ausstellung von einer weitaus Verwandten zur Verfügung gestellt. Mir gefällt vor allem der besondere Rahmen.

MLR Ah, und diese davor zu sehende Münze erinnert mich an das Treffen zwischen dem Papst Leo XIII und Cäsar. Mein Mann hat diese 1893 vom Papst persönlich erhalten. Schön, dass Sie sie gefunden haben. Doch woher haben Sie die Tischglocke neben meiner Fotografie, und was soll sie aussagen?

MB Diese stammt von einer ehemaligen Dorfbewohnerin. Sie haben dieses Glöckchen jeweils gebraucht, um eine ihrer Bediensteten zu rufen. Für mich symbolisiert es ihre fordernde, manchmal



etwas herrische Art mit Angestellten umzugehen. Noch heute wissen einige Bewohner von Niederwald zu berichten, dass sie eine strenge Vorgesetzte waren, vor der sich manche fürchteten.

MLR Disziplin und harte Arbeit gehören zum Metier eines Hotelangestellten. Aber sehen Sie: Auch mein Mann Cäsar war sehr fordernd und streng.

## 8 ))) Prachtsband zur Eröffnung des Hotels Ritz in Paris, 1898

**Broschüre zum 50-jährigen Bestehen des Hotels Ritz in Paris**

50 ans de l'hôtel Ritz à Paris, Paris 1948; Staatsarchiv Wallis

**Broschüre zum 100-jährigen Bestehen des Hotels Ritz in Paris**

Kilian Michlig, Gluringen

**Buch «Cesar Ritz – Host to the World» von Marie Louise Ritz**

J.B. Lippincott company, 1st edition, 1938

MLR Dieser Prachtsband enthält die ganze bewegte Geschichte der ehrwürdigen Stätte, auf der das Hotel Ritz in Paris steht. Cäsar liess ihn als Denkschrift zur Einweihung des Hotels verfassen. Die vornehme und damals höchst ungewöhnliche Werbung verschlang ein Heidengeld, kostete doch bei den wenigen hundert Exemplaren jeder Band etwa neunzig Franken. Als der Verwaltungsrat dieser Extravaganz nicht zustimmen wollte, stellte Ritz die hintersten Seiten des Buches den Luxusgeschäften der Nachbarschaft zur Verfügung. Mit beiden Händen ergriffen sie diese wertvolle Propagandagelegenheit und ermöglichten so die Herausgabe des Werks. Ich habe gesehen, dass die Ausstellungsbesucher einen Nachdruck des Buches auf dem Schreibtisch der «Suite M» durchblättern und erforschen können.

Daneben erkenne ich die Publikation, die zum 50-jährigen Jubiläum des Hotels erschienen ist...

MB ... und in der Nähe im schönen «Ritz-Blau» diejenige, die zum 100-jährigen Bestehen 1998 des Hotels herausgegeben worden ist – doch dies war einige Jahre nach Ihrem Tod...

MLR Ich selbst habe ja auch ein Buch über meinen Mann und sein Werk verfasst. Sie sehen in dieser Vitrine die englische Ausgabe, die 1938 erschienen ist und heute kaum mehr erhältlich ist. Ich begab mich im April 1939 auf eine Promotionstour in die USA. Die Hälfte meiner Spesen zahlte das Hotel, dafür musste ich meine Wohnung zur Verfügung stellen, so dass diese in meiner Abwesenheit vermietet werden konnte. Ich war, wie Sie sehen, nicht die Herrscherin über das Hotel Ritz in Paris, wie dies manche meinen. Ich unterstand dem «Conseil», dem Verwaltungsrat, genau so wie alle anderen.

9 )))

**Foto von Charles Ritz**

Willy und Caroline Diezig, Niederwald

**Buch «Erlebtes Fliegenfischen» von Charles C. Ritz**

Albert Müller Verlag, Rüschlikon ZH, mit einem Brief von Charles Ritz an Familie Konrad Diezig

MB Dies ist eine Fotografie ihres Sohnes Charles oder Charley, zu dem sie offenbar nicht die beste Beziehung hatten.

MLR Wie kommen Sie dazu? Sagen Sie dies, weil Charley kurz nach dem Tod seines Vaters in die USA übersiedelte und nicht sonderliches Interesse an der Hotellerie zeigte? In der Tat war er an anderen Dingen interessiert: Er war ein leidenschaftlicher Fliegenfischer und schrieb dazu ein Buch, das – so habe ich mir sagen lassen – noch heute als Standardwerk gilt. Er entwickelte massgeblich die parabolischen Fliegenruten, die auch heute noch gerne verwendet werden. Auch begann er mehrere Geschäfte, von denen ich jedoch nicht sehr angetan war.

MB Aber schliesslich – nachdem Charley in der amerikanischen Armee als Soldat gedient und verschiedene eigene Geschäfte getätigt hatte – kam er nach Paris zurück.

MLR Als er 1927 – nach zehn Jahren – auf meinen Wunsch hin nach Paris zurückkehrte, eröffnete er an guter Lage ein Luxus-Schuhgeschäft, das jedoch eine Fassade war für seine Leidenschaft

– eben das Fliegenfischen. Denn hinter dem Laden fanden sich am Abend die Eingeweihten der Fischzunft ein – inmitten einer unwahrscheinlichen Sammlung von Rutenspitzen, Hülsen, Schraubstöcken und vielen anderem Fischerei-Material.

MB Er war doch auch ein Umweltschützer der ersten Stunde, indem er sich für saubere Gewässer einsetzte. Was die wenigsten wissen: Alljährlich wird ein Charles Ritz Preis vergeben für beispielhaften Schutz von Gewässern.

MLR Das mag gut tönen, doch hätte er sich besser etwas mehr fürs Hotel in Paris eingesetzt. Gut, er war sehr gesellig und war mit einigen Persönlichkeiten eng befreundet, was dem Hotel bestimmt zugute kam, so zum Beispiel mit dem Autor Ernest Hemingway.

Vielleicht hat unsere Beziehung unter dem Tod meines jüngeren Sohns gelitten. Zwar schrieb ich, dieser habe sich schwere Verletzungen zugezogen, als er in einen Liftschacht fiel. Es ist mir aber zu Ohren gekommen, dass gewisse Leute munkeln, Charley habe seinen Bruder die Treppe hinunter geschubst. Aber weshalb Altes hervorkramen, wenn es zu nichts führt. Lassen wir dieses Thema!

## 10 ))) Foto von König Edward VII, 1902

aufgenommen für eine Publikation zur Inthronisation

**Medaille, 1902 geprägt zur Inthronisation von Edward VII**

**Schälchen, hergestellt zur Inthronisation von Eduard VII**

mit falschem Datum; wegen plötzlicher Krankheit und anschließender Operation erfolgte die Inthronisation erst am 9. August 1902

**Programm zur Krönung von Edward VII am 9. August 1902**

MB Was hat der britische König Edward VII, den wir hier anlässlich seiner Krönung sehen, mit Cäsar und Ihnen zu tun?

MLR Nun, Cäsar hat den Prinzen schon sehr früh kennen und schätzen gelernt – schon in der Anfangszeit in Paris und an der französischen Riviera. Anlässlich der geplanten Krönung von Edward

VII im Juni 1902, waren pompöse Festlichkeiten angesagt. Cäsar witterte das grosse Geschäft, und in der Tat war das Hotel Carlton, dessen Direktor er damals war, bald ausgebucht. Doch kam alles anders: Kurz vor der Inthronisation wurde diese abgesagt. Der zukünftige Monarch musste sich einer Operation unterziehen.

Und dies läutete das Ende der erfolgreichen Laufbahn meines Manns ein. Er brach zusammen und erholte sich nie mehr richtig. So gesehen ist es korrekt, Edward VII so viel Platz einzuräumen: Cäsar profitierte ungemein durch und wegen des Prinzen von Wales, er scheiterte jedoch auch an ihm – so kann man durchaus sagen.

11 ))) Foto des Architekten Charles Mewès

Dessertlöffel Christofle Régence, nach Skizzen von Charles Mewès hergestellt und im Hotel Ritz, Paris, lange Zeit verwendet

Ansicht des Hotels Ritz, Paris, gezeichnet von Charles Mewès

Foto von Richard D'Oyly Carte, Theateragent und Besitzer des Savoy Hotels, London

Foto von Lady de Grey, Machioness of Ripon, britische Mäzenin der Künste und Bekannte von Cäsar und Marie-Louise Ritz

MB Cäsar war ja nicht sehr gebildet, hatte in der Schweiz nur die Grundschule besucht. Wie konnte er trotzdem so erfolgreich sein?

MLR Cäsar war ausgesprochen lernbegierig und hatte eine besondere Gabe die richtigen Leute zu finden. Ich habe den Koch Escoffier bereits erwähnt. Eine andere gute Wahl war Mewès, dessen Foto Sie hier sehen. Er war Architekt und hat mit Cäsar zusammen nicht nur die Umbaupläne des Hotels Ritz in Paris gezeichnet, wie dieser hier. Er hat mit Cäsar Museen besucht, andere Gebäude erforscht und alles bis ins kleinste Detail geplant. Gläser, Geschirr und Besteck – alles hat er fein säuberlich skizziert und so musste es dann von den besten Firmen ausgeführt werden. Die Zeichnung eines Löffels in einem Notizbüchlein ist ein gutes Beispiel dafür. Der Löffel wurde aufgrund der Zeichnungen von Mewes von der

Firma Christofle hergestellt und trägt die Bezeichnung Christofle Régence.

Weitere wichtige Personen im Leben meines Manns waren Richard d'Oyly Carte, der Besitzer des Savoy-Theaters und Gründer des Londoner Savoy Hotels, der Cäsar und Escoffier in sein Hotel holte. Hier sehen Sie ihn in einer englischen Karikatur. Auch die daneben zu sehende Lady de Grey, eine britische Kunst-Mäzenin, war Cäsars Plänen gegenüber stets sehr aufgeschlossen und nahm an der Eröffnung des Pariser Hotels teil.

## 12 ))) Foto von Louis-Alexandre Marnier Lapostolle

Flasche «Le Grand Marnier»

Foto von Sarah Bernhard, Schauspielerin und Freundin der Ritz'schen Familie

MB Erzählen Sie uns doch kurz, welchen Bezug Cäsar Ritz zum Likör «Le Grand Marnier» hatte.

MLR Als Cäsar in Paris eine Art Musterhotel erschaffen wollte, stiess er auf ein Gebäude an der Place Vendôme. Die Verwaltungsräte konnten sich für das Projekt nicht erwärmen. Die Summe, welche für ein Optionsrecht verlangt wurde, verschlug allen den Atem. Aber Cäsar ergab sich nicht. Er setzte auf seine letzte Karte: Herrn Marnier Lapostolle! Dieser schwerreiche Grossindustrielle war eines Tages mit einer Flasche selbsterfundenem Likör bei Cäsar aufgetaucht. Ritz sollte sein Urteil über das neue Getränk abgeben. Er fand es ausgezeichnet. «Und wie wollen wir den Tropfen taufen?», fragte der erfreute kleine Herr. «Weshalb nicht «Le Grand Marnier»?» entgegnete mit einem ironischen Lächeln mein Mann. Hochentzückt über diesen genialen Einfall verabschiedete sich der Franzose. Und als Cäsar dringend Geld benötigte, steckte Marnier Lapostolle diesem das Geld für die Option vor. Dieses geschwätzi-ge, schmeichelerpichte Männchen ermöglichte somit den Kauf des Gebäudes an der Place Vendôme, das spätere berühmte Hotel Ritz. Ihm gebührt somit in der Tat dieser Platz in der Ausstellung.

MB Und wer ist die Schönheit daneben?

MLR Ach, dies ist Sarah Berhardt, eine der berühmtesten Schauspielerinnen der damaligen Zeit, die beste Beziehungen zu Auguste Escoffier, aber auch zu uns hatte. Welches männliche Wesen zwischen dem fünften und fünfundneuzigsten Lebensjahr hätte dem magischen Bann jener Frau widerstehen können! Auch unser Sohn Charley war in die göttliche Sarah verliebt, und ich bin überzeugt, dass auch Cäsar sie heimlich verehrte. Er hatte ja, bevor er mich heiratete, einige Frauengeschichten...

### 13 ))) Grosser Reisekoffer mit Kofferklebern von vielen Ritz-Hotels Privatsammlung

MB Können Sie, Frau Ritz, sich vorstellen, weshalb wir hier diesen grossen Reisekoffer mit den vielen Klebern von Ritz-Hotels aufgestellt haben?

MLR Oh ja, sehr wohl. Sie wollen damit bestimmt aufzeigen, dass die voluminösen Reisekoffer meines Manns in jenen Jahren vor der Jahrhundertwende nie ausgepackt wurden. Sie und ihr Besitzer befanden sich gleichsam in ständiger Alarmbereitschaft. Anfangs schwang das Pendel dieses Wanderlebens zwischen London, Cannes und Baden-Baden. Dann griff es weiter aus nach Rom, Aix-Les-Bains, Frankfurt, Salsomaggiore und Paris. Doch das waren nur die Hauptetappen.... Noch lange verfolgte mich in meinen Träumen die damalige Hetzjagd zu den Bahnhöfen, das Schüttern und Stampfen der schlecht gefederten Eisenbahnwagen, das nächtliche Sirenengeheul der Lokomotiven.

MB Man sagt, Ihr Mann hätte sich wegen seiner kleinen Statur und seinen groben Händen und Füßen geschämt – weil sie auf seine bäuerliche Herkunft hinwiesen. War dem wirklich so?

MLR Oft gestand mir Cäsar, wie sehr ihm das Bewusstsein, korrekt und tadellos gekleidet zu sein, einen inneren Halt gab im Verkehr mit erlauchten und berühmten Gästen. Das war wohl der tiefere

Grund für die extravaganten Anforderungen, welche er an seine Garderobe stellte: 300 Krawatten, 50 Paar Schuhe, 40 Westen, 8 Jacketts und 5 Fräcke gehörten zu seinem eisernen Inventar, über welches der Diener John behutsam zu wachen hatte.

John hat mir einmal die Unrast jener Zeit deutlich veranschaulicht. Er sagte: «Madame, man hatte es manchmal nicht leicht mit Herrn Ritz. Wie oft hat er mich ausser Atem gebracht, wenn seine ungeduldige Klingel schrillte. Kaum dass ich Zeit hatte, in sein Schlafzimmer zu stürzen, da begann für mich schon der Hexentanz. Aus Schränken und Kommoden warf er mir die Kleidungsstücke zu mit den Stichworten: Paris, Schweiz, Deutschland, Italien. Da hiess es Augen und Ohren offen halten, damit keine Krawatte und kein Paar Schuhe einen falschen Weg nahm... Er konnte ungeheuer flink denken und arbeiten. Von uns Angestellten verlangte er das gleiche Tempo. Wer dieses Kunststück zustande brachte, hatte bei ihm einen grossen Stein im Brett.»

#### 14 ))) Fächer aus dem Hause Duvelleroy

hergestellt für diverse Ritz-Unternehmen; links mit der Aufschrift «With the compliments of the Hamburg-Amerika-Linie», daneben mit der Aufschrift «Ritz Hotel»

Döschen, Ritz-Hotel Paris, Halycon Days Enamels

Döschen, Hotel Ritz London, Toy Kenning & Spencer (tks),  
fine Birmingham enamels

Rundes Musikdöschen, Ritz Paris

Wecker Ritz Paris, Halycon Days Enamels

Sonam und Martin Brauen, Niederwald

Figur «Tea at the Ritz», Fashion Figurine Collection, Lenox, Japan

Buch: Ritz Afternoon Tea von Helen Simpson,  
Ebury Press, London

MLR Schon in London's Ritz-Restaurants durften Frauen auch spät abends dinieren, und konnten allein – ohne Männerbegleitung

– essen gehen. Bedingung war das Tragen von eleganten Kleidern und einem dazu passenden Make up. In Paris wurde daraus eine Art Wettstreit: Was im Ritz-Hotel getragen wurde, galt als chic, als Massstab, dem sich die Frauen unterordneten. In unzähligen Mode- und Frauenzeitschriften erschienen Inserate aber auch Artikel, die aufzeigten, wie «Frau» sich zu kleiden hatte. Im Ritz Restaurant finde – so in einem Inserat, das Sie hier auch sehen – eine kontinuierliche Präsentation des Neusten statt, das Paris auf dem Gebiet der weiblichen Eleganz produziere. So gesehen ist es nicht weiter verwunderlich, dass das Adjektiv «ritzzy» heute die Bedeutung von «luxuriös», modisch und elegant hat.

Links von der Vitrine können Sie einige dieser Mode-Inserate entdecken. Sie zeigen die Romantik der oberflächlichen, sorglosen Gesellschaft des fin-de-siècle.

Zum modischen Accessoire gehörten unter anderem Fächer, die im Auftrag bekannter Hotels von der Firma Duvelleroy in Paris hergestellt wurden, und auf denen der Name des Hotels steht, das diese Fächer an ihre treue Kundschaft verschenkte. Der eine dieser Fächer stammt aus der Zeit, als das Hotel Ritz in London im Jahre 1905 eröffnet wurde. Weiteres Accessoire, das man sich leistete, um damit zu zeigen, dass man in gehobenen Kreisen wie dem Hotel Ritz verkehrte, waren eigens hergestellte Uhren und Döschen – stets mit dem schönen Ritz-Logo verziert.

MB Cäsar hat doch auch den «Five o'clock tea» in Paris eingeführt.

MLR Ja, das verträumte Geplätscher der Brunnen in den Gartenhöfen ging in der Teezeit unter in dem anregenden Stimmengewirr der eleganten Damen, die für ihre hellen, duftigen Sommerkleider im Grünen ein charmantes Milieu fanden. Der «Five o'clock chez Ritz» bürgerte sich damals bei den mondänen Pariserinnen als gesellschaftliche Institution ein, die bis auf den heutigen Tag Bestand hat. Die Figur, die Sie hier sehen, zeigt den Modestil der Zeit zwischen 1897 und 1907. Sie gehört zu der berühmten «Fashion Figurine Collection» der amerikanischen Firma Lenox.



15 )))

Werbung für Coco Chanel's Parfüm «N° 5» mit einer Fotografie aus dem Hotel Ritz, Paris, aus «Harper's Bazaar»

Foto: François Kollar

Ritz Cracker Dose, Nabisco (National Biscuit Company), USA

Puder der Marke Charles of the Ritz

MB Ich habe in ihrem Buch gelesen, dass Cäsars schöpferische Phantasie immer wieder aufflackerte, sogar als es ihm gesundheitlich nicht mehr gut ging.

MLR Richtig, die Vitrinen in diesem Raum sind ein gutes Beispiel dafür. Als das Gebäude am Vendôme-Platz in Paris durch einen Anbau nach der Seite der Rue Cambon hin erweitert wurde, verband nur ein schmaler Korridor die beiden Häuser. Dessen Ausstattung war ein Problem. Cäsars Rat: Versuche die Modesalons, Juweliere, Pelzhändler und Parfümgeschäfte dafür zu gewinnen, dass sie ihre schönsten Sachen in diesem Korridor ausstellen. Dem Hotel wird dies eine schöne Stange Geldes eintragen, und unsere Gäste werden den langen, dunklen Gang gar nicht mehr achten, wenn rechts und links verlockende Vitrinen ihre Aufmerksamkeit ablenken. Der schmale Korridor wurde in der Tat zu einer Goldgrube für unser Haus. Schön, dass Sie, Herr Brauen, einige dieser historischen Vitrinen erworben haben und hier in der Ausstellung einsetzen. Alte Erinnerungen werden wach!

MB Und was haben Coco Chanel und ihr Parfüm «N° 5» hier zu suchen?

MLR Coco Chanel hatte während vielen Jahren eine Suite in unserem Hotel gemietet. Im zweiten Weltkrieg war sie mit einem deutschen Geheimdienst-Offizier liiert, eine Liaison, die dazu führte, dass Coco Chanel nach dem Krieg für mehrere Jahre in Lausanne leben musste – aus Angst vor möglichen Racheakten.

Das Pariser Ritz-Hotel diente als Kulisse für die Werbung des Parfüms «N° 5» – eine Aufnahme, von François Kollar, die zu einer Art

«Werbe-Ikone» wurde. Coco Chanel war sehr abergläubisch. Eine Wahrsagerin hatte ihr gesagt, die Nummer 5 sei ihre Glücksnummer, weshalb Coco ihr Parfüm in der Folge «N° 5» benannte. Erfunden hat sie es aber nicht. Das war Ernest Beauv, der mit vielen Stoffen und Essenzen experimentierte und unter anderem dieses Parfüm kreierte, das heute – nicht zuletzt dank Karl Lagerfeld – zu den berühmtesten der Welt gehört.

**MB** Ich nehme nicht an, dass ihr Mann oder Sie die Schöpfer der Ritz-Crackers sind, aber gibt es eine Verbindung zum Ritz-Hotel in Paris?

**MLR** Die finanzielle Situation des Hotels Ritz in Paris war nicht immer rosig. Nach dem ersten Weltkrieg suchte man zusätzliche Einnahmequellen. So fiel das Gesuch der amerikanischen Firma «National Biscuit Company» für einen ihrer Cracker den Namen Ritz verwenden zu dürfen, auf fruchtbaren Boden. Die Ritz-Crackers tragen damit den Namen meines Mann, ohne dass dies weit herum bekannt ist! Mit dem Namen «Ritz» ging der Verwaltungsrat sehr behutsam um. Viele Unternehmen wollten ihn für ihre Zwecke nutzen, doch nur wenigen wurde es gestattet.

Ganz anders verhält es sich beim Produkt «Charles of the Ritz». Ein Coiffeur im Ritz-Hotel, in New York der Charles hiess, erfand Schönheitsprodukte, die er unter dem Markennamen «Charles of the Ritz», verkaufte. Mein Sohn Charles hatte damit nichts zu tun.

16 )))

**Essgeschirr aus dem Goms, 19. Jh.**

Leihgabe aus der Sammlung der Stiftung «Regionalmuseum Graeser-Andenmatten»

**Essgeschirr aus dem Hotel Ritz, Paris, Marke «Marthe», Haviland**

Leihgabe von Kilian Michlig, Glüringen

**Center piece, Marke Marthe, Haviland**

**Besteck Christofle Rubens Clochette Maiglöckchen**

einige Jahre im Hotel Ritz, Paris, verwendet

## Aschenbecher aus dem Hotel Ritz, Paris

Leihgabe Kilian Michlig, Gluringen

## Aschenbecher Hotel Ritz Paris, Jet Set Collection, Seymour Mann Inc.

Tischlampe, sogenannte Girandole, wie sie früher auf den Restauranttischen im Hotel Ritz in Paris standen

MLR Mein Mann hat selten über sein Leben als Kind berichtet, dessen Kargheit auf der einen Hälfte dieses Tisches zum Ausdruck kommt. Aus solchem Geschirr hat Cäsar gegessen! Was für ein Kontrast zu dem feinen Geschirr und Besteck, das er und ich so sehr liebten!

Cäsar war sich bewusst, dass kulinarische Meisterstücke eines meisterhaften Service und eines formvollendeten Tafeldekors bedurften, um so ganz zur Geltung zu kommen. Ich weiss wohl, dass heute die jüngere Generation sich gerne über diese Stilregel hinwegsetzt und vorgibt, sich am wohlsten zu fühlen in jenen kleinen, versteckten Feinschmecker-Restaurants, wo das Wochenmenu an der Schürze der Kellner abgelesen werden kann. Ich empfinde dies als Geschmacksverirrung. Denn ein feiner Porzellanteller von Sèvres oder ein geschliffenes Bakaratglas erhöht den Genuss einer auserlesenen Speise oder einer vornehmen Tranksame in demselben Mass, wie eine seltene Blume erst in einer edlen Vase ihre ganze Schönheit offenbart.

17 )))

Grossfoto vom Bild «Maskenball im Hotel Ritz in Paris»  
von Raimundo de Madrazo y Garreta, 1909

Metropolitan Museum, New York

MB Kennen Sie das Bild, das auf dieser Grossfoto zu sehen ist? Ich fand es im Metropolitan Museum in New York. Es trägt den Titel: «Maskenball im Hotel Ritz in Paris».

MLR Als ich 1939 mein Buch in den USA präsentierte, habe ich das Bild im Original gesehen. Es zeigt auf eindrückliche Art, wie Cäsar

es immer wieder vergönnt war, sein künstlerisches Talent spielen zu lassen, ähnlich wie einige seiner Verwandten aus Niederwald, die Künstler geworden sind. Es war ihm eine wahre Freude, die meist so schablonenhaften und unpersönlichen Gesellschaftsanlässe, die sich in Hotels abspielen, in einen künstlerischen Rahmen zu stellen. Hier konnten sich sein schöpferischer Drang und seine Fantasie so richtig ausleben. Die einzige Voraussetzung war, dass genügend Geld für die Verwirklichung seiner extravaganten Kreationen zur Verfügung stand.

MB Das Bild illustriert die Üppigkeit der von Cäsar inszenierten Feste. Es stammt vom spanischen Künstler Raimundo de Madrazo y Garreta, der es 1909 für Elbert Gary malte. Gary war Jurist und schwerreicher Begründer der U.S. Steel Company. Am Tisch in der rechten Ecke sitzen von links nach rechts die Frau des Künstlers, daneben Elbert Gary und neben ihm seine Frau Emma. Der Künstler selbst sitzt am benachbarten Tisch.

Es kann angenommen werden, dass Frau und Herr Gary selbst an einem solchen ausgelassenen Fest im Hotel Ritz in Paris teilgenommen haben, und das eindruckliche und wohl auch etwas exotische Ereignis mit diesem in Auftrag gegebenen Bild in Erinnerung bewahren wollten.

**18 )))** Diverses Ess- und Trinkgeschirr aus dem Hotel Ritz, Paris und anderen Ritz-Hotels:

Blaue Teekanne, Hotel Ritz London, Royal Doulton, England

zwei Schälchen, «designed exclusively for The Ritz Club, London»  
Limoges, Frankreich

Viereckiger Teller, Ritz Paris, «Imperial», Haviland,  
Limoges, handbemalt

Tasse mit Unterteller und Dessertteller, Ritz Paris, «Imperial»,  
Haviland, Limoges, handbemalt

Teller mit Blumenmotiv, Hotel Ritz Paris,  
Haviland Limoges,

Spargelteller mit Blumenmotiv, Hotel Ritz Paris,  
Haviland Limoges

Teller, Ritz, London Collection, The Palm Court,  
Raynaud, Limoges

Diverse Menukarten

Foto von Auguste Escoffier

Foto der Sängerin Nellie Elba

MB Cäsar Ritz und der Chefkoch Auguste Escoffier bildeten ein eingespieltes Duo. Weshalb mochten sich die beiden so sehr?

MLR Genau wie Ritz das Einfache, Gediegene liebte, so mochte Escoffier keine komplizierte Speisezubereitung und bombastische Aufmachung der Platten. Wahrhaftigkeit und Einfachheit waren die Leitmotive beider Männer.

Dazu kommt, dass sich Escoffier und Cäsar bestens ergänzten. Sie räumten einander gerne das Recht gegenseitiger Kritik ein. Während Escoffier es sich nicht nehmen liess, seinem verehrten Direktor einen Löffel irgendeiner neuen ausgetüftelten Sauce oder Füllung hinzureichen, wollte Ritz andererseits den Rat seines getreuen Escoffier nicht missen, wenn es galt, neue Anschaffungen in Tischporzellan, Glas und Silber zu machen. Einige dieser Errungenschaften aus verschiedenen Zeiten sehen Sie in dieser Vitrine, so z.B. eine Havilard Ritz Imperial Cobalt Blue Tasse.

MB Es gab noch eine andere Gemeinsamkeit zwischen Cäsar Ritz und Escoffier: Beide erkannten, dass die Frauen in der modernen Hotellerie eine genau so wichtige Stellung einnehmen sollten wie die Männer. Cäsar hatte ja schon in London durchgesetzt, dass die Hotel-Restaurants von Frauen benutzt werden konnten – auch ohne Männerbegleitung.

MLR Und auch Escoffiers Küche passte sich dem Geschmack und den Wünschen der Frau an. Für Escoffier war dies eine Herzensan-

gelegenheit, die seine Kunst beschwingte. Deshalb tragen seine berühmtesten Kreationen klangvolle Mädchennamen wie Poire Belle Hélène, potage und pommes Georgette, Fraises Sarah Bernhardt oder Pêche Melba – in Erinnerung an die berühmte Sängerin Nellie Elba, die wir hier auf einer Cäsar Ritz gewidmeten Foto sehen

**19 )))** Bücher, die das Hotel Ritz in Paris oder die «Ritz'sche» Geschichte zum Thema haben

Filme, die im Hotel Ritz in Paris spielen

Illustrierter Film-Kurier «... heute abend – Hotel Ritz»

Pressefoto «Dinner at the Ritz»

Schallplatte «Puttin' on the Ritz»

MB Wie man hier sieht, gibt es viele Bücher und Filme, die im Hotel Ritz in Paris spielen. Es verkehrten ja einige Autoren und sehr viele bekannte Leute in ihrem Hotel. Wer kommt Ihnen da spontan in den Sinn?

MLR Ich kann die Berühmtheiten gar nicht alle aufzählen. Einige von ihnen erwähne ich in meinem Buch, wie die Reichen und Vornehmen von Paris, die Rothschilds, Lady de Grey und ihre Freunde aus London, Gulbenkian, russische Fürsten und andere Adlige. Hervorheben möchte ich auch Marcel Proust und Scott Fitzgerald, der das Buch «So gross wie das Ritz» schrieb. Das Hotel Ritz spielt darin zwar nur eine Nebenrolle...

Ernest Hemingway war ein häufiger und gern gesehener Gast in unserem Hotel und war freundschaftlich mit meinem Sohn Charles verbunden.

Viele dieser Bücher benutzen einfach den Namen Ritz als Aufhänger, ohne im Detail auf unser Hotel einzugehen. Ausnahmen sind Sachbücher wie dasjenige von Claude Roulet, der früher im Hotel Ritz in Paris arbeitete, oder das Buch von Samuel Marx, der aufzeigt, wie Frau Auzello im französischen Widerstand wirkte, ob-

schon sie die Frau unseres damaligen Direktors war. Glücklicherweise hatte ich damals keine Kenntnis ihrer Tätigkeit!

Zu meiner Zeit wurden auch einige Filme in unserem Hotel gedreht wie z.B. «Heute Abend – Hotel Ritz», ein Film der auch unter dem Titel «Annabella» oder «Dinner at the Ritz» bekannt ist. Ich habe erfahren, dass in der Neuzeit auch weitere Filme in Cäsars Hotel gedreht worden sind, doch habe ich diese natürlich nicht gesehen – ich bin ja 1961 gestorben. Ich sehe sie hier zum ersten Mal in der Form von sogenannten DVDs. Dass auf diesen seltsamen Scheiben ganze Filme gespeichert werden können, ist und bleibt mir ein Rätsel.

## 20 ))) Grammophon aus dem Hotel Ritz, Paris, 1930er Jahre Sonam und Martin Brauen, Niederwald

MLR Der hier zu sehende Plattenspieler stammt vom Hotel Ritz in Paris. Ich habe ihn in den 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts von Paris nach Niederwald mitgenommen und einem von Cäsars Verwandten geschenkt, der sich sehr um mich kümmerte. Er beaufsichtigte 1929 und 1930 den Bau meines sogenannten Chalets, das ich an das Geburtshaus von Cäsar habe anbauen lassen, und erledigte meine Buchhaltung hier in Niederwald. Gefunden wurde der Grammophon, so habe ich mir sagen lassen, hier im sogenannten «Schloss». Eine schöne Koinzidenz, dass Sie, Herr Brauen, nun dort leben und den Grammophon und seine Geschichte gleichsam entdeckt haben.

Ich hatte grosse Freude an einem Lied, das die Redewendung «Puttin' on the Ritz» aufnimmt, was ja soviel heisst wie «Sich in Schale werfen» oder «sich schick machen». Dieser 1927 entstandene Song ist unzählige Male interpretiert worden, so von Fred Astaire im Film «Blue Skies», von Benny Goodman...

MB ... und von Namen, die Ihnen wohl kein Begriff sind, so von Ella Fitzgerald, Judy Garland, dem niederländischen Sänger Taco und vielen weiteren. Sie hören anschliessend mehrere Versionen dieses

Songs. Wenn es Ihnen zu viel wird, gehen Sie einfach weiter Richtung «Suite M» oder schauen sich zuvor den Film «Ritz» von Frank Garbely an. Falls Sie dazu keine Zeit haben, können Sie den Film beim Empfang erwerben und in Ruhe zu Hause anschauen.

## 21 ))) Fotos von alter Badewanne aus dem Hotel Ritz Paris

Bis zum Jahre 1898, als das Ritz-Hotel in Paris eröffnet wurde, galt in Paris das Hotel Bristol als das Nonplusultra des Luxus. Es hatte auf jedem Stock ein Badezimmer. Als der Prinz of Wales dort wohnte, musste man aber ein Bad noch auf folgende Weise herrichten: Grosse Behälter mit heissem Wasser und ein Zuber mit allem anderen Drum und Dran wurden von Portiers aus der Küche mühsam die Treppe hinauf geschleppt.

Gerade bei diesem Punkt setzte Cäsars Pionierarbeit mit besonderer Weitsicht und Energie an. Seine Hotels waren die ersten in Europa, die in jedem Appartement ein Badezimmer hatten und eine wirklich moderne, ausgiebige Wasserversorgung. Das Hotel in Rom wurde schon 1893 so eingerichtet, das Hotel Ritz in Paris 1898, das Carlton in London ein Jahr später und das Grand Hotel National in Luzern im Jahre 1900. Sie sehen hier auf den Fotos eines der ersten Modelle einer Badewanne. Sie wurde vor noch nicht so langer Zeit in Paris versteigert. Schade, dass sie nicht hier in Niederwald gelandet ist...

## 22 ))) Einrichtung eines Zimmers aus dem Hotel Ritz, Paris

ersteigert im April 2018, dank grosszügiger finanzieller Unterstützung durch Marlies Kornfeld, Bern

MB Als ich mir die ersten Gedanken zu dieser Ausstellung machte, realisierte ich, dass keine Objekte vorhanden waren, die ich hätte zeigen können. Doch wie sollte ich eine Ausstellung ohne Objekte und Dokumente kuratieren? Per Zufall erfuhr ich, dass in einer grossen Auktion tausende von Gegenständen aus dem Hotel Ritz in Paris versteigert würden. Sogleich sah ich in meiner Phanta-



sie ein Zimmer aus dem Hotel Ritz entstehen – doch: wer sollte dies bezahlen? Glücklicherweise erklärte sich eine gute Bekannte spontan bereit, das Geld für den Kauf zur Verfügung zu stellen. So nenne ich diesen Raum nun «Suite M» – in Erinnerung an Sie, Marie Louise Ritz, aber gleichzeitig auch als Dank für die grosszügige Sponsorin, Marlies Kornfeld.

Die Hauptperson im Ritz-Imperium war zweifellos ihr Mann Cäsar. Aber ich denke, dass sie – im Schatten ihres Mannes – auch sehr viel zum Erfolg der Ritz-Hotels beigetragen haben.

MLR Cäsar war die treibende Kraft, und ich habe ihn wo immer ich konnte unterstützt. Selbst aus einer Hoteliersfamilie stammend, war mir schon von Klein auf vieles bekannt. Ich habe meinem Mann viel bei der Inneneinrichtung der Hotels geholfen, habe Stoffe ausgelesen, mit ihm über unzählige Details diskutiert. Samt und Plüsch mussten Musseline und Seidenstoffen weichen, die Papiertapeten einem hellen Ölanstrich, der sich jederzeit waschen liess. Nur das Allerbeste war mir gut genug. Cäsar's Hobby wiederum bestand in der peinlich sorgfältigen Auswahl von Beleuchtungseffekten. Stundenlang konnte er mit den Elektrikern herumpröbeln, bis das Licht die richtige warme Raumstimmung ergab. Wir legten auch Wert auf stilvolle Bilder, wie beispielsweise dasjenige rechts hinten, gemalt im Jahr 1904 von Pierre-Georges Jeannot. Es trägt den Titel «Le Dîner à l'hôtel Ritz».

Nach Ausbruch von Cäsars Krankheit habe ich ihn so gut ich konnte ersetzt und in seinem Sinn das Ritz-Imperium weitergeführt. Ich tat dies aber nicht allein, sondern mit Hilfe des Verwaltungsrats des Ritz-Hotels, dessen Präsident mein enger Vertrauter Hans Pfyffer von Altishofen war. Er war einer der Söhne von Alphons Maximilian Pfyffer von Altishofen, der meinem Mann seinerzeit die Stelle eines Direktors im Hotel National in Luzern angeboten hatte. Die Familie Pfyffer von Altishofen und die mit ihr verwandte Familie Elmiger waren uns in schweren und guten Zeiten wichtige Stützen. Auf dem Möbel mit der Tischuhr sehen Sie ein schönes Foto von mir und Hans Pfyffer von Altishofen, unweit von hier aufgenommen, unten an der Rhone.

MB Können Sie, liebe Marie Louise Ritz, uns zum Schluss sagen, worin kurz gesagt die sogenannte **Ritz-Idee** bestand?

MLR Die **Ritz-Idee** ist der Inbegriff aller bahnbrechenden beruflichen Anschauungen meines Manns. Das waren raffinierte, moderne Errungenschaften wie die elektrische Tastatur, die Sie auf dem Nachttisch sehen, mit der man das Zimmermädchen, den Coiffeur oder den Kellner ins Zimmer bestellen konnte, Warmwasser-Installationen, schalldämmende Wände und Böden und dutzenderlei mehr Schikanen. Doch die Spitzenleistung der Ritz'schen Hotelschöpfungen bestand weniger im technischen als in einem bis in jede Einzelheit ausgedachten Dienst am Kunden. Es entstanden umfangreiche Gäste-Kartotheken, in der die Launen und Liebhabereien jedes vornehmen Gastes festgehalten waren. «Es ist», so schrieb General Cutting im San Francisco Chronicles «als ob einem jeder Wunsch von den Lippen abgelesen würde, so gut sind alle dienstbaren Geister auf ihre Rollen eingespielt.»

Dies ist – kurz zusammengefasst – die «Ritz-Idee»!

## Impressum

© Station Ritz, Dezember 2019

Herausgeber: Verein Besucherzentrum Niederwald

Ausstellungskonzept: Martin Brauen

Text: Martin Brauen

Gestaltung: CH.H.GRAFIK

Druck: Easyprint



**STATION RITZ**  
BISTRO SHOP MUSEUM